

Revision Bildungserlasse AGS**Projektskizze: Vorprojekt «Abklärung von thematischen Ausbildungsschwerpunkten in der beruflichen Grundbildung AGS EBA»****Ausgangslage**

Die Bildungsverordnung über die berufliche Grundbildung Assistent*in Gesundheit und Soziales EBA ist seit 2010 in Kraft. Im Rahmen der regulären 5-Jahres-Überprüfung wurde 2023 geprüft, ob die Ausbildung weiterhin den aktuellen Entwicklungen entspricht. Dabei wurden durch die Trägerschaft sowie durch die SBBK umfangreiche Rückmeldungen von Betrieben, Schulen, Lehraufsichten und Kantonen eingeholt. Ergänzend dazu erstellte das SBFI eine Standortbestimmung zur Berufsentwicklung. Die Auswertung zeigt einen klaren Anpassungsbedarf, insbesondere in den pflegerischen und sozialen Aspekten der Ausbildung. Die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) AGS empfiehlt daher eine Totalrevision der Bildungserlasse.

Aufgrund der Rückmeldungen aus den Befragungen im Rahmen der 5-Jahres-Überprüfung und der vertieften Abklärungen zum Thema EBA im Kinderbereich von SAVOIRSOCIAL stimmten die Vorstände von OdASanté und SAVOIRSOCIAL zu, eine Prüfung von möglichen Schwerpunkten in der generalistischen Ausbildung AGS EBA vorzunehmen (vgl. Vorstandsentscheide 06.2025).

Um diese Fragestellung fundiert zu klären, soll vor dem Start der Totalrevision ein Vorprojekt durchgeführt werden. Dieses Vorprojekt ist als Projekt zur Arbeitsfeldentwicklung ausgestaltet und schafft eine tragfähige Entscheidungsgrundlage für die Revision. Die Entscheidung, diese Klärung in einem eigenständigen Vorprojekt durchzuführen, basiert auf einer Empfehlung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Aus Sicht des SBFI hat sich dieser Weg in der Praxis aus folgenden Gründen bewährt:

- Die Vorabklärung kann ergebnisoffen und ohne Druck erfolgen.
- Die Erkenntnisse fliessen gezielter und fundierter in das eigentliche Revisionsverfahren ein.
- Die Unterlagen für das sogenannte Vor-Ticket können dadurch viel präziser und besser abgestützt werden.
- Der Entscheidungsspielraum der Trägerschaft bleibt grösser, weil zentrale Fragen bereits vorgängig geklärt sind.

Dieses Dokument stellt die Projektskizze zu diesem Vorprojekt der Revision AGS vor.

Projekthalt

Die geplante Abklärung ist von zentraler Bedeutung für die anstehende Revision, da sie eine grundlegende Anpassung der Ausbildung betrifft: die mögliche Einführung von Schwerpunkten innerhalb der generalistischen Ausbildung. Aus diesem Grund soll die Vorabklärung sorgfältig, fundiert und breit abgestützt durchgeführt werden.

Es wird ein schlanker, iterativer und partizipativer Ansatz verfolgt. Ziel des Vorprojekts ist es, eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung thematischer Ausbildungsschwerpunkte zu schaffen.

Der Prozess beginnt mit einer theoretischen Analyse durch die Projektleitung. Diese stützt sich auf bestehende Erkenntnisse aus der Evaluation zur 5-Jahresüberprüfung der AGS-Ausbildung, auf zentrale Ausbildungsdokumente wie die Bildungsverordnung (BiVo) und den Bildungsplan sowie auf weitere relevante Grundlagen (z. B. Statistiken, Rückmeldungen aus der Praxis). Dabei wird ein Vergleich zwischen dem in der BiVo beschriebenen Arbeitsfeld und dem tatsächlichen Arbeitsfeld der AGS-Fachpersonen vorgenommen. In der BiVo ist das Arbeitsfeld breit definiert: Es umfasst sämtliche Schnittstellen zwischen dem Gesundheits- und Sozialbereich, die Pflege und Betreuung von Menschen aller Altersklassen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senior*innen mit oder ohne physische und psychische Beeinträchtigungen), in unterschiedlichen institutionellen und organisatorischen Kontexten (ambulant, stationär, aufsuchend).

Demgegenüber legt der Bildungsplan den Fokus stark auf die stationäre Langzeitpflege und -betreuung. Die dort beschriebenen Handlungskompetenzen sind teilweise so formuliert, dass sie in gewissen Arbeitsfeldern nicht erworben oder umgesetzt werden können. In der Praxis führt dies seit mehreren Jahren dazu, dass im Rahmen der individuellen praktischen Arbeit (IPA) gewisse Kompetenzen nicht geprüft werden, da sie im Ausbildungsalltag nicht realistisch abgebildet werden können. Diese Erkenntnisse führen zu folgenden Hypothesen, welche im Bericht abgebildet werden.

Beispielhafte Hypothesen:

- Der Bildungsplan der AGS-Ausbildung ist auf die Langzeitpflege und -betreuung ausgerichtet und spiegelt das in der BiVo definierte, breitere Arbeitsfeld nicht adäquat wider.
- Ein Teil der im Bildungsplan beschriebenen Handlungskompetenzen ist in der Praxis vieler Ausbildungsbetriebe nicht umsetzbar und kann deshalb weder erlernt noch geprüft werden.
- Die Diskrepanz zwischen BiVo und Bildungsplan erschwert die einheitliche Durchführung der Ausbildung und mindert die Attraktivität des Berufsbildes.

In der Analyse sollen diesbezüglich zum Beispiel folgende Fragen bearbeitet werden:

Beispielhafte Fragestellungen:

- Welche Arbeitsfelder an der Schnittstelle Gesundheit–Soziales werden heute effektiv von AGS-Fachpersonen abgedeckt?
- Welche Unterschiede bestehen zwischen den in der BiVo beschriebenen und den im Bildungsplan konkretisierten Arbeitsfeldern?
- Welche Kompetenzen können in allen relevanten Arbeitsfeldern umgesetzt und erlernt werden?
- Welche Kompetenzen müssen angepasst oder neu beschrieben werden, damit sie in der Praxis realistisch abgebildet werden können?
- Welche Konsequenzen hat die aktuelle Diskrepanz für die Ausbildung, die Prüfungspraxis (insbesondere die IPA) und die Attraktivität des Berufes?

Parallel dazu werden gemeinsam mit der Steuerungsgruppe Prämissen für das Gesamtprojekt definiert und mit der Begleitgruppe (SKBQ AGS) gespiegelt. Diese Prämissen sollen die Beachtung der Vorgaben der 5 Jahresüberprüfung und der Trägerschaften sicherstellen.

Beispielhafte Prämissen (u.a. aus der 5-Jahresüberprüfung):

1. Generalistische Ausrichtung beibehalten.
2. Sozialbereich stärken ohne Gesundheitsbereich zu schwächen.
3. Anschlussfähigkeit an verwandte EFZ-Berufe verbessern (FaGe/FaBe).
4. Bildungserlasse bleiben steuer- und umsetzbar.

Auf dieser Grundlage werden in einem zweiten Schritt erste Modelle zur thematischen Ausrichtung der Ausbildung entwickelt. Diese Modelle sind als mögliche Antworten auf die dargestellte Problematik zu verstehen.

In einem dritten Schritt werden die entwickelten Modelle in Workshops mit ausgewählten Stakeholdern aus den relevanten Arbeitsfeldern diskutiert und geprüft. Die Online-Workshops werden offen gestaltet, indem 2 verschiedene Termine angeboten werden. Die Durchführung erfolgt in zweisprachiger Form. Ziel ist es die Vor- und Nachteile der Modelle hinsichtlich Realisierbarkeit, Praxisnähe und Umsetzbarkeit bewerten zu lassen.

Die Ergebnisse aus den Workshops werden von der Projektleitung ausgewertet, mit der Steuerungsgruppe vertieft und für die Weiterentwicklung der Modelle genutzt. Auf dieser Grundlage werden sowohl der Projektbericht als auch die Modelle angepasst und der Steuerungsgruppe zur Genehmigung vorgelegt. Zur Validierung werden die Ergebnisse der SKBQ AGS präsentiert.

Auf Empfehlung des Zusammenschlusses der SKBQ und der Steuergruppe werden die validierten Modelle anschliessend der Trägerschaft zur weiteren Entscheidungsfindung vorgelegt.

Die Projektdauer wird auf etwa acht Monate geschätzt. Der gesamte Projektverlauf wird laufend evaluiert. Die Projektleiterinnen können den Prozess bei Bedarf in Abstimmung mit der Geschäftsleitung anpassen oder ergänzen, falls sich im Verlauf der Analyse oder aufgrund von Rückmeldungen aus der Praxis neue Erkenntnisse ergeben, die eine Anpassung sachlich notwendig machen.

Projektplan

Schritt	Bezeichnung	Inhalt/Ziel	Methode	Geschätzte Dauer	Beteiligte
1	Theoretische Analyse	Analyse des Ausbildungs- und Arbeitsfelds AGS auf Basis von BiVo, Bildungsplan und 5-J-Ü; Abgrenzung zwischen der Überprüfung (Berufsfeldentwicklung) und Revision (Berufsentwicklung), Identifikation der relevanten Arbeitsfelder; Aufstellen von Prämissen, Hypothesen und Fragestellungen	Dokumentenanalyse, vergleichende Inhaltsanalyse, Arbeitsfeldanalyse, Sitzungen, Hypothesenbildung (Induktives Vorgehen)	2 Monate	Projektleitung (PL), mit Steuergruppe und Begleitgruppe
2	Modelle erarbeiten	Entwicklung erster Modelle	Modellskizzen, Sitzungen	1 Monate	Projektleitung (PL), mit Steuergruppe
3	Reflexion durch Stakeholder	Rückspiegelung und Vertiefung der Ergebnisse mit ausgewählten Akteur*innen	Workshops (mehrsprachig), SWOT-Analyse, Sitzung	1-2 Monat	PL, Steuergruppe,
4	Validierung und Empfehlungen	Darstellung der Ergebnisse, Ableitung von Empfehlungen	Schlussbericht, Sitzungen, Präsentation und Validierung der Ergebnisse; Empfehlungen SG und SKBQ an die Trägerschaft	3 Monate (abhängig von den Sitzungskalendern)	PL, Steuergruppe, Begleitgruppe Auftraggeber

Gantt-Chart

	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mär 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26	Aug 26	Sep 26
Theoretische Analyse <ul style="list-style-type: none"> Analyse Berichtentwurf Prämissen, Hypothesen & Fragestellungen 	X SKBQ 23.10	Kick-off SG										
Modelle erarbeiten inkl. Bedingungen, Vor- und Nachteile und Folgeabschätzung			SG		SG							
Reflexion durch Stakeholder <ul style="list-style-type: none"> Workshop (SWOT zu den Modellen) Auswertung 				*		X						
Validierung und Empfehlungen <ul style="list-style-type: none"> Schlussbericht Validierungen SG und SKBQ Empfehlungen SG und SKBQ Entscheid Trägerschaft 						SG	SKBQ 21.4	SG 20.5.	VS 9.- und 19.06	SKBQ 2.7.		VS 1. und 21.9.

Projektziele**Übergeordnetes Ziel**

Eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Einführung thematischer Ausbildungsschwerpunkte in der beruflichen Grundbildung AGS EBA schaffen.

Teilziele

- Prämissen definiert,
- Schwerpunkte-Modelle erarbeitet,
- Bedingungen, Vor- und Nachteile der Modelle hinsichtlich Realisierbarkeit, Praxisnähe und Umsetzbarkeit bewertet, Folgeabschätzung liegt vor,
- Empfehlungen z.H. der Vorstände formuliert.

Lieferobjekte / Erfolgsfaktoren**Lieferobjekte**

- Zwischenbericht Theoretische Analyse und Modelle
- Fazit und Zwischenbericht nach den Workshops
- Konsolidierter Schlussbericht (übersetzt) mit Empfehlungen
- Zusammenfassende Präsentationen für die SG, SKBQ und die Trägerschaft

Erfolgsfaktoren

- Einbezug der relevanten Akteure und Gremien während des Prozesses
 - Iterative Erarbeitung von Schwerpunkt-Modellen mit Vertretenden der Arbeitgeberorganisationen von OdASanté und SAVOIRSOCIAL.
 - Meinungen, Erfahrungen und Einschätzungen von ausgewählten Stakeholdern, insbesondere aus Mitgliederorganisationen vertreten durch Fachpersonen mit Knowhow der Berufsfeldentwicklung aus verschiedenen Arbeitsfeldern (z. B. Langzeitpflege, Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen, Spitex usw.) systematisch erheben.
 - SKBQ transparent über den Prozess informieren und fachliche Empfehlung abholen.
- Regelmässige Kommunikation zwischen den beiden Projektleiterinnen
- Methodisch fundiertes Vorgehen: Qualitative Datenerhebung, systematische Analyse und Dokumentation der Ergebnisse.
- Fähigkeit, die Modalitäten (Präsenz/virtuell) je nach Bedarf anzupassen
- Schrittweise Validierung der Ergebnisse, um deren Relevanz sicherzustellen
- Dokumentation des Prozesses und frühzeitige Kommunikation der Zwischenergebnisse an alle Beteiligten.

Projektorganisation

Das Projekt wird paritätisch von SAVOIRSOCIAL und OdASanté getragen. Die Projektorganisation ist so aufgebaut, dass sie sowohl die strategische als auch die operative Steuerung gewährleistet und die fachliche Expertise gezielt einbindet.

Rollen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

Rolle	Aufgaben (tut & erzeugt)	Kompetenzen (darf & kann)	Verantwortlichkeiten (verantwortet & führt)
Auftraggeber* in (Co-Trägerschaft)	Projektbeauftragung, Bestimmung der Steuergruppe, Genehmigung von Meilensteinen und Ergebnissen	Budgetverantwortung, Entscheid über Projektabbruch, Strategische Steuerungskompetenz	Sicherstellung der strategischen Ausrichtung, Bereitstellung von Ressourcen
Steuergruppe	Überwachung des Projektfortschritts, Unterstützung bei der Planung, Beurteilung der Ergebnisse	Entscheidungskompetenz im Rahmen des Projekts, Empfehlung an die Trägerschaft	Strategische Projektleitung, Sicherstellung der Zielerreichung
Begleitgruppe (SKBQ AGS EBA)	Fachliche Begleitung, Überprüfung der Ergebnisse	Abgabe fachlicher Empfehlung	Einbringen von Expertise aus Berufsentwicklung und Qualitätssicherung
Projektleitung	Planung und operative Steuerung, Ressourcenmanagement, Umsetzung und Koordination	Zeichnungsberechtigung im Rahmen des Budgets, Budgetanpassungen bis max. CHF 5'0000	Verantwortung für Zeit-, Kosten- und Qualitätsziele



- **Projektleitung**

Die operative Projektleitung erfolgt in Co-Leitung durch:

- Nicole Wichmann, Projektleiterin, SAVOIRSOCIAL
- Isabelle Praplan, Projektleiterin Systempflege, OdASanté

- **Steuergruppe**

Die Steuergruppe besteht aus ca. sechs Vertretenden der Arbeitgeberorganisationen (KibeSuisse und ProEnfance, Artiset (Curaviva und Insos), H+ und Spitex). Die Steuergruppe übernimmt die strategische Begleitung und trifft richtungsweisende Entscheidungen im Projektverlauf. Sie überwacht die Zielerreichung, beurteilt Zwischenergebnisse und unterstützt die operative Leitung bei der Planung. Die Mitglieder werden von den jeweiligen Vorständen nominiert oder delegiert.

- **Begleitgruppe**

Die schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität AGS EBA (SKBQ AGS) verantwortet die anschliessende Revision der Bildungserlasse und begleitet das Vorprojekt fachlich. Sie überprüft zentrale Inhalte und gibt eine fachliche Empfehlung zu den Ergebnissen ab.

- **Einbindung von Fachpersonen**

Die Einbindung fachlicher Expertise erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliederverbänden von SAVOIRSOCIAL und OdASanté. Diese Organisationen werden gebeten, geeignete Fachpersonen für Interviews und Workshops zu nominieren. Dadurch werden eine breite Abstützung und Praxisnähe der Ergebnisse sichergestellt.

Finanzierung / Budget

Die Durchführung als Vorprojekt hat keine Auswirkungen auf die Finanzierung durch das SBFI. Es handelt sich um einen vorbereitenden Schritt, der auf eigene Initiative der Trägerschaft erfolgt. Das Projekt wird eigenfinanziert durch SAVOIRSOCIAL und OdASanté (50/50).

Für die Durchführung des Vorprojekts wurde ein bewusst schlankes Budget an externen Kosten vorgesehen. Ein zentraler Effizienzfaktor ist die konsequente Online-Durchführung sämtlicher Gruppengespräche und Workshops. Diese Entscheidung wurde bewusst getroffen, um sowohl finanzielle Mittel als auch zeitliche Ressourcen zu schonen – etwa durch den Wegfall von Reisezeiten, Spesen und Raummieten – und gleichzeitig eine breite und niederschwellige Teilnahme zu ermöglichen.

Die Workshops werden in deutscher, französischer Sprache oder zweisprachig durchgeführt. Die Teilnehmenden können sich entsprechend ihrer sprachlichen Präferenzen für die jeweils passenden Veranstaltungen anmelden. Durch diese Organisation wird auf eine Verdolmetschung verzichtet, was zusätzlich zur Reduktion der Projektkosten beiträgt. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass sich alle Beteiligten in einem sprachlich passenden Rahmen einbringen können.

Erwartete Kosten (Projektaufwand)	2026
Verdolmetschung (simultan, inkl. Technik) <i>1 Person = 2600.- 2 Personen = 3400.-</i>	0.-
Übersetzungen <i>ist je nach Übersetzungsdienst unterschiedlich, ungefähr 3.- pro Zeile, 60 Zeilen pro Seite ca. 150.- pro Seite, 15% des Gesamtkosten (ohne Personalaufwand SAVOIRSOCIAL)</i>	5'000.-
Raummiete (inkl. Technik) <i>pro Halbttag 400.- pro Tag 800.- variiert je nach Ort</i>	0.-
Total	5'000.-

September 2025, SAVOIRSOCIAL UZW, OdASanté ip
 Januar 2026, SAVOIRSOCIAL NWI, OdASanté ip
 April 2026, SAVOIRSOCIAL NWI, OdASanté ip